

Nr. 252. Mittag-Ausgabe.

Biwundfünfziger Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Dienstag, den 3. Juni 1873.

Deutschland.

Berlin, 31. Mai. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat dem kaiserlichen russischen Wirklichen Staatsrat v. Schablikin zu Moskau den königlichen Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern; dem Baumeister Wilhelm Franz Devin zu Karlsruhe in Baden und dem Bürgermeister und Gutsbesitzer Kleinlauf zu Dauendorf im Unter-Elsass den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Geheimen Commerzien-Rath Gädke zu Königsberg in Pr., dem Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar Henkel zu Kassel, dem Pastor Tauscher zu Zettentin, Kreis Demmin, dem Pfarrer Sinzig zu Bodenwerder, Kreis Ahrweiler, dem Gymnasial-Oberlehrer a. D., Hector Raudt zu Lingen und dem Steuer-Canehmer Kapitze zu Bardenburg, Kreis Schloßau, den rothen Adler-Orden 4. Klasse; dem Commerz- und Admiraliats-Rath Kley aus Süder zu Königsberg in Pr., dem königlich-freischaff-normannischen Consul Vordt dasselbst, dem Hegemeister Heere zu Forthaus Damerau, Kreis Heiligenbeil, dem Polizei-Inspecteur Schäffer zu Kassel und dem Steuer-Campsänger Fabel zu Merxheim, Kreis Meisenheim, den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse; dem Schullehrer Schmidt am Gymnasium zu Aachen und dem Schullehrer Mönnig zu Everswinkel, Kreis Warendorf, den Adler des Inhaber des königlichen Haussordens von Hohenzollern; dem Schullehrer Jaedel zu Hartau, Kreis Hirschberg, das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat den Gerichts-Assessor Weichert in Kreuzburg O.S. zum Staatsanwalt dasselbst für die Bezirke der Kreisgerichte zu Kreuzburg und Rosenberg ernannt. — Dem Generalmajor A. Siegert in Düsseldorf und den Kavalleriebern H. Steifensandt und R. Stang dasselbst ist das Präsidial-„Professor“ beigelegt worden — Der Geheim-Sekretär Schmidt und der Geheime Registratur-Assistent Schlegel sind zu Geheimen Registratoren ernannt.

Berlin, 31. Mai. [Se. Majestät der Kaiser und König] begaben Allerhöchstlich gestern Vormittag 8 Uhr 45 Minuten über Station Wilhelmspark nach den Kommandos bei Potsdam zur Besichtigung des Lehr-Infanterie-Bataillons. Nach dem Vortrage des Militär-Gabinetts im Neuen Palais statteten Allerhöchstidieselben Ihrer Majestät der verwitweten Königin einen Besuch ab, nahmen das neu aufgestellte Standbild Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. in der Orangerie in Augenschein, und machten der vermittelten Frau v. Witzleben, geborenen Hossauer, einen Besuch in ihrer Villa. Se. Majestät verweilten auf Schloss Babelsberg bis zum Diner, das Allerhöchstidieselben um 3 Uhr beim Offizier-Corps der Gardes du Corps angenommen hatten, und nahmen nach der Rückkehr den Vortrag des Ministers des königlichen Hauses Freiherrn v. Schleinitz im königlichen Palais entgegen.

Heute nahmen Se. Majestät der Kaiser in Gegenwart des Kriegsministers, des Commandeurs der Garde-Cavallerie-Division und des 1. Garde-Dragoner-Regiments Cavallerie-Ausrüstungsstücke in Augenschein, empfingen den diesseitigen Gesandten in Konstantinopel Herrn v. Eichmann, sowie den Botschafts-Sekretär aus St. Petersburg Herrn v. Alvensleben, nahmen militärische Meldungen im Beisein des Commandanten, sowie die Vorträge des Militär-Cabinetts, des Polizei-Präsidenten, des Hofmarschalls und des Minister-Präsidenten entgegen.

[Ihre kaiserl. und königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin] sind heute Nachmittag aus Venetien zurückgekehrt und haben sich von Großherzogin aus zunächst nach Potsdam begeben.

(Reichsanzeiger.)

Berlin, 31. Mai. [Die Salzsteuer.] Dem Präsidenten des Reichstags ist rücksichtlich der Aufhebung der Abgabe von Salz folgendes Schreiben des Reichskanzlers zugegangen:

Berlin, den 24. Mai 1873.

Der vom Reichstage in der Sitzung vom 3. Juni 1872 gefasste, durch Ex. Hochwohlgeboren geehrtes Schreiben vom 19. derselben Monats mir mitgetheile Beifluß wegen Aufhebung der Abgabe vom Salz ist von dem Bundesratte einer ernstlichen Erwähnung untergegangen. Es hat sich dabei eine Übereinstimmung der Ansichten dahin ergeben, daß der Frage von der Aufhebung jener Abgabe nur in dem Falle näher zu treten sei, daß es gelinge, in anderweitigen Steuern einen Ersatz für den dadurch veranlaßten Ausfall in den Einnahmen zu erlangen. Es ist demgemäß eine Commission niedergefestzt worden, welche die Abgabe erhält, über die im Falle der Aufhebung der Salzabgabe einzuführenden neuen Reichssteuern Vorschläge zu machen. Die Commission hat nach Beendigung ihrer Arbeiten als Surrogate für die Salzabgabe eine wesentliche Erhöhung der inneren Abgabe sowie des Zolles vom Tabak und eine Besteuerung der Schlüssche, Bombard-Darlehen und inländischen und ausländischen Wertpapieren vorgeschlagen, und zugleich Entwürfe der über diese Gegenstände zu erlassenden Gesetze vorgelegt.

Die von der Commission unterm 26. Februar und 22. März d. J. erstatteten Berichte haben die aufgeworfene Frage mit erschöpfender Gründlichkeit und Sachkunde erörtert, und sind völlig geeignet, eine sichere Grundlage für die Beurtheilung derselben zu bilden. Dieselben werden daher in den Anlagen mitgetheilt.

Der Bundesrat hat nach eingehender Prüfung der von der Commission gemachten Vorlagen die ganze Angelegenheit in Berathung geaommen.

Judem indeß die verbündeten Regierungen theils die vorgeschlagenen Steuern nicht für geeignet erachteten, einen Ersatz für die Salzabgabe zu bilden, theils wenigstens zur Zeit die Einbringung einer auf Einschaltung derselben gerichteten Vorlage nicht für ratsam hielten, befinden sie sich jetzt nicht in der Lage, dem Reichstage wegen eines Ersches der Salzabgabe durch andere Reichssteuern Vorschläge zu machen.

Ex. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, dem Reichstage hier von Kenntnis zu geben.

Der Reichskanzler. v. Bismarck.

= Berlin, 2. Juni. [Das Preßgesetz], welches dem Bundesratte am 31. v. M. zugegangen, hat der letztere seinem Justizausschuß überwiesen, welcher in den nächsten Tagen bereits die Berathung beginnen wird. Das Gesetz umfaßt 31 Paragraphen und zerfällt in 6 Abschnitte: Einleitende Bestimmungen, Ordnung der Presse, Verantwortlichkeit für die durch die Presse begangenen strafrechtlichen Handlungen, Verjährung, Beschlagnahme, wenn Verbrechen oder Vergehen gegen das Gesetz vorliegen, Allgemeine Bestimmungen. Im Großen und Ganzen lehnt sich der Entwurf an das preußische Gesetz an, doch enthält er mehrfache Modifikationen und Erleichterungen. Der Zeitungstempel und die Cautionsstellung kommen in Fornhall. Die Beschlagnahme erfolgt nach wie vor durch die Polizei; der Staatsanwalt hat binnen 24 Stunden einen Strafantrag daran zu knüpfen und das Gericht in weiteren 24 Stunden zu entscheiden, ob es darauf eingehen will. Erfolgt keine Aklage, worüber innerhalb 5 Tagen beschlossen wird, so wird die Beschlagnahme aufgehoben, innerhalb 4 Wochen nach derselben muß die Strafverfolgung eintreten oder die Maßregel erlischt. Eine Trennung des straffälligen Inhalts des Blattes von den übrigen Theilen derselben ist zulässig. Bei der erfolgten zweimaligen Verurtheilung einer auswärtigen Zeitchrift innerhalb eines Jahres kann der Reichskanzler 2 Monate nach dem letzten verurtheilenden Erkenntnis das Verbot der gedachten Zeitschrift bis auf die Dauer von 2 Jahren aussprechen. Ein ganz besonderer Nachdruck ist in dem Gesetze auf die Verantwortlichkeit des Redakteurs gelegt und sind hier die Cauteln verschärft. Die sehr eingehenden Motive beleuchten den Stand der

Preßegesetzgebung in den verschiedenen Bundesstaaten und gruppieren dieselbe nach zwei großen Systemen über die Auffassung der Verantwortlichkeit, kommen dann auf eine Charakterisierung des preußischen Preßegesetzes und die Notwendigkeit einer einheitlichen Preßegesetzgebung im Reiche, deren Herbeiführung Zweck der Vorlage ist. Wie weit der Justizausschuß des Bundesrates und dessen Plenum die selbe acceptiren werden, bleibt abzuwarten. Der Unterschied des Entwurfes von demjenigen, welcher als Laboratorium der Spezialcommission des Reichstages vorliegt, springt zu sehr in die Augen um nicht mindestens sehr lebhafte Debatten erwarten zu lassen, deren Ausgang ein wesentlich verbessertes Gesetz oder dessen völliges Scheitern bringen dürfte. Wie es in den nächsten vier Wochen selbst möglich sein soll, neben den übrigen wichtigen Vorlagen auch noch diese zu erledigen, bleibt schwer ersichtlich. Ist es wahr, wie allgemein behauptet wird, daß die Regierung das Preßgesetz und das Armeegesetz in dieser Legislaturperiode durchsetzen will, dann freilich muß man sich wohl über Abel zu einer Herbeiführung entschließen. — Das Preßgesetz kann vor Ablauf von 10 Tagen schwerlich an den Reichstag gelangen.

[Graf Münster.] Wie das „D. Wahl.“ verummt, wird Graf Münster, wie er ursprünglich beabsichtigte, gegen den 12. Juni sich auf den Botschafterposten in London begeben. Mit der bekanntlich noch zu erwartenden formellen Einwendung derselben, welche der Abreise kurz vorher gehen wird, erlischt auch sein Reichsabdaat.

[Nassau-Ed-Din, der Schah von Persien.] Der Bevölkerer des Ladzhits und Ihlets, der es zum ersten Male unternommen, mit den persischen Traditionen zu brechen und, trotz des Widerstands der Priesterklasse sich zu belehren, wie es außerhalb Persiens in der Welt ausschaut, ist gestern Abend nun wirklich in die Stadt der Intelligenz eingezogen und mit allen Ehren empfangen worden. Die Ankunft erfolgte kurz nach 6 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhofe. Da sich voraussehen ließ, daß die Neugier viele Menschen vors Thor treiben würde, so hatte die Polizei rechtzeitig auf der ganzen Strecke der Einzugsstraße bis zum königlichen Schloß Châine gebildet, hinter welcher denn auch das Publikum in dichter Masse Aufstellung nahm. Zum Empfang der persischen Gäste war auf dem Perron eine Compagnie des 2. Garderegiments zu Fuß als Ehrenwache aufgestellt, vor der Empfangshalle hatten der Kaiser in großer Generalsuniform, der Kronprinz, Prinz Karl, Prinz Adalbert, Prinz Georg, Reichskanzler Fürst Bismarck, ebenfalls in großer Uniform, der Stadtkommandant General v. Schwarzkoppen, der Polizeipräsident v. Madai und mehrere Mitglieder der Generalität Aufstellung genommen. Der Empfang war durchaus ceremoniell. Als der Train in den Glasherrn fuhr, plante das Musikorps persische Weisen, die persische Majestät stieg langsam aus dem Salonwagen und begrüßte die höchsten und holden Herrschaften in sehr gemessener Weise, worauf die Vorstellung der Suite stattfand und dann sofort die Wagen bestiegen wurden. Der Zug selbst, welcher sich inmitten des dicht gedrängten neugierigen Publikums durch die Königgräber Straße, die Bellevuestraße, die Siegesallee, Charlottenburger Chaussee, das Brandenburger Thor und die Linden entlang fortbewegte, war ein durchaus glänzender. Eine Abteilung Ulanen eröffnete den Zug, dann folgten zwei Wagen mit diensthügenden Offizieren, dann wieder zwei Züge der Gardetrossen, und endlich der schußpähnige Galawagen, welcher den Kaiser Wilhelm und den Schah trug. Die Wagen der übrigen Herrschaften, der persischen Würdenträger, der preußischen Suite &c., und mehrere Abteilungen Reiterei machten den Beschluß. Der große schußpähnige Wagen erregte, wie leicht ersichtlich, das allergrößte Aufsehen und die Figur, die darinnen neben dem greisen Kaiser Platz genommen, war denn auch interessant genug. Nassreddin hat einen ausgeprägten orientalischen Typus, der dichtgewachsene Schnurrbart giebt seinem Neuherrn einen streng martialischen Anstrich. Trotzdem das ganze Habt des Fürsten unserm Uniformschmucke sehr nahe kommt, macht die ganze Gestalt doch einen überaus markwürdigen Eindruck, was wohl in der durchaus nicht schönen, zugespitzten, federgeschmückten Schäffellmütze, den schurartigen Rockoerzlerungen, den silberglänzenden großen Spaulen und den riesigen Drägen auf der Brust seinen Grund findet. Die persische Majestät saß sehr vornehm in dem Car-wagen, sah ruhig auf das Treiben neben sich und that, als gingen ihn die Menschen auf der Straße nicht eben viel an. Weniger ceremoniell war das Gefolge des Schah's, welches die Güte des Publikums in freundlicher, wenn auch etwas fremdartiger Weise, erwiederte. Das an dem Einzug beiheilige Gefolge hatte in 6 Wagen Platz gefunden, der Persische Dolmetscher fuhr mit dem Ceremonienmeister v. Röder in einer besondern Equipage. Alle diese bevorzugten Großwürdenträger mit den unausprechlichen Namen und den stereotypen „Mirza“ hatten fast die gleichen bestickten, auffälligen, goldgestickten Uniformen; in dem offenbar jüngsten der hohen Herren wollten einige Weise im Publikum den Bruder des Schah's, in einer sehr auffällig gekleideten Persönlichkeit aber den „Over-Photographen“ entdeckt haben. Auch sonst fehlte es an Combinaten in der Menge nicht. Am Ausgänge der Siegesallee wurden die Gäste durch die üblichen Kanonensalven begrüßt; als der Zug am Schloß anfam, wurden die Persische, die Deutsche und die Preußische Flagge ausgehisszt, die Galawache trat ins Gewehr und sämmtliche Herrschaften waren bald den Blicken entchwunden. — Der Schah bewohnt während seines etwa achtägigen Aufenthalts hier selbst die nach dem Lustgarten zu gelegenen Königskammern; das Gefolge hat im Hotel de Rome Unterkommen gefunden.

(B. B. 3.)

von solcher Größe und Schönheit wollte man hier noch nie gesehen haben. (Sie sollen einen Glanz verbreiten, als ob alle Thränen der nunmehr verhungerten wie der einstwilen noch lebenden Unterthanen des Alleinherrschers aus ihnen blühten). Der Schah wird als ein Mann von gesättigten Manieren und einer gewissen Weichheit des Ausdrucks geschildert. Er spricht französisch, jedoch mangelhaft und nur mit Unterstützung des Dolmetschers. Er führt übrigens zwei Pferde mit sich, die er bei militärischen Schaustellungen benutzt. — Bei seiner Ankunft waren in der Schloßküche Hühner und ein Lamm bereit gehalten, welche von Personen der Dienerschaft nach den ritualen Vorschriften geschlachtet und zubereitet wurden. Außerdem hat man mit dem besonderen Geschmack des Schah für Süßigkeiten zu rechnen; Compote und Confitüren aller Art, spielen eine Hauptrolle auf dem Speisezettel. Am Sonntag begab sich der Schah nach Potsdam zur Begrüßung der K. Familie, Abends besuchte er das Ballet (Aladins Wunderlampe); am Dienstag oder Mittwoch, wahrscheinlich am Mittwoch, wird er das Victoria-Theater besuchen, wo ihn das Publikum also aus nächster Nähe sehen kann. Außerdem sind für ihn arrangiert: eine Parade im Tiergarten (Sieges-Allee), ein Marsch im Feuer (Kreuzberg), Wettkämpfe in Hoppegarten, Gartenfest bei dem kronprinzlichen Paare &c. Am Dienstag, mit der Ankunft der Kaiserin, beginnen die eigentlichen Hoffestlichkeiten.

[Bon dem Abgeordneten Dr. Bölk] ist beim Reichstage eine sehr zahlreich aus allen Parteien unterstützte Resolution eingeführt worden, welche dahin geht: „Der Reichstag wolle beschließen: 1) es sei dem Herrn Reichskanzler gegenüber auszusprechen: eine Deutsche Strafprozeßordnung, in welcher die Schwurgerichte durch Schöffengerichte ersetzt werden sollen, entspricht in keiner Weise den von einem solchen Gesetz gehegten Erwartungen und den Bedürfnissen der Strafrechtsplege; 2) es sei der Herr Reichskanzler zu ersuchen, diese Erklärung des Reichstags zur Kenntnis des Bundesrats zu bringen. Dieser Antrag hat bereits die Zustimmung von Mitgliedern des Reichstags gefunden und seine Annahme ist somit also gesichert und es darf dadurch gleichzeitig der mehr erwünschte Beschluß der mit der Ausarbeitung einer Strafprozeßordnung für das Deutsche Reich betrauten Commission noch vor seiner amtlichen Nothaltung seine Ablehnung erfahren haben. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Commission in Folge dieses Antrages sich veranlaßt finden wird, ihren gesuchten Beschluß nochmals einer Revision resp. einer Umänderung im Sinne dieser Resolution unterziehen wird.

[D. R. C. Das landwirtschaftliche Ministerium.] Die Erörterungen über die künftige Organisation resp. den ferneren Bestand des landwirtschaftlichen Ministeriums sind keineswegs geschlossen, sondern nur vertagt. Es hängt damit zusammen, daß die Stelle eines Ministerialdirektors noch nicht beschlossen ist und daß Präsident Schellwitz nur dictatorisch als solcher beschäftigt wird. Wie das „Deutsche Wahl.“ hört, hat gerade der Finanzminister Camphausen die Gewährung gelind gemacht, daß vor vollständiger Erledigung jener Fragen dauernde Organisationen zu vermeiden und Mehrforderungen nicht berechtigt seien.

[Münzprägung.] Bis zum 10. Mai d. J. waren in den Münzfälden des deutschen Reiches in zwanzigmarksfälden 512,605,700 Mark und in zehnmarksfälden 126,662,630 Mark ausgeprägt worden. In der Woche vom 11. bis 17. Mai sind ferner geprägt in zwanzigmarksfälden: in Berlin 4,055,580 Mark, in Hannover 2,075,480 Mark, in Frankfurt a. M. 3,205,720 Mark, in München 1,586,300 Mark, in Dresden 617,740 Mark, in Karlsruhe 488,620 Mark und in Darmstadt 375,840 Mark. Die Gesamt-Ausprägung stellt sich daher bis 17. Mai d. J. auf 651,623,610 Mark, wovon 524,960,980 Mark in zwanzigmarksfälden und 126,662,630 Mark in zehnmarksfälden bestehen.

Erling, 30. Mai. [Der katholische Religionsunterricht.] Der bieflste Magistrat stellt bekanntlich nur solche Lehrer an den biefligen katholischen Schulen an, die sich nicht dem Unfehlbarkeitsdogma unterworfen haben, auch hat er den katholischen Religionsunterricht den Geistlichen genommen und an die Lehrer übertragen, die zumeist sich gegen das neue Dogma erklärt haben. Unterm 16. Januar d. J. haben sich eine Anzahl der bieflsten ultramontanen Katholiken gegen die Ertheilung des Religions-Unterrichts von alkatholischen Lehrern beschwert und darauf von der königlichen Regierung zu Danzig unterm 28. April cr. folgende Antwort erhalten:

„Im Aufrufe des Herrn Ministers der geistlichen &c. Angelegenheiten teilten wir Ihnen und den Mitzeichnern der an denselben unter dem 16. Januar d. J. gerichteten Vorstellung mit, daß der Religions-Unterricht an der Nicolaïschule künftig von einem Kaplan und von den Lehrern Krassius und Knack (Beide haben sich dem neuen Dogma unterworfen), an der Schule in der Sternstraße von zwei Kaplänen und zwei Lehrern, welche im Einverständnisse mit dem Herrn Propst der dafige Magistrat zu bestimmen hat, wahrgenommen werden wird. Wir wollen gerne annehmen, daß sich die betreffenden Eltern, welche die oben gedachte Vorstellung unterzeichnet haben, durch diese Anordnung vollständig beruhigt fühlen werden.

Schwerlich dürfte sich zwischen dem Magistrat und dem Propst ein Einverständniss über die Lehrer, welche den Religions-Unterricht an der Schule in der Sternstraße erhalten sollen, erzielen lassen. (Tanz. 3.)

Neu-Ruppin, 30. Mai. [Bei des Reichstagswahl] am 27. ist der Präsident von Lothringen, Graf Armin-Woizzenburg, gegen wenig zerstreute Stimmen mit ca. 5000 gewählt.

Braunsberg, 31. Mai. [Ein päpstliches Schreiben.] Die „Eml. Wahl.“ veröffentlichten das Schreiben, welches der Papst bei Übersendung eines überaus kostbaren Rings an den Bischof Kremer gerichtet hat. Aus demselben Schreiben ist ersichtlich, daß der Ring nur den Verlust eines anderen Geschenkes ersezten soll, welches im April d. J. von dem Papst an den Bischof abgeschickt worden und auf italienischem Boden in Diebstähnde gefallen ist.

Kiel, 31. Mai. [Marine.] Die Fregatte „Niobe“ ist heute früh in See gegangen. An Bord der „Niobe“ befinden sich: der Corvetten-Captain MacLean als Commandant, Captain-Lieutenant Archer 1. Offizier, die Lieutenants zur See Aschenborn, Schwarze, v. Leyen-Gutz und v. Wietersheim, die Unterlieutenants zur See Fischel und Schmidt; Stabsarzt Dr. Eppring; Zahlmeister Wolff, Secondlieutenant Graf v. Moltke, sowie 26 Kadetten und 3 Offiziers-Aspiranten. Der Captain-Lieutenant v. Leyen, Lieutenant z. S. Trewendt und die Unterlieutenants zur See Piraly, Rasche und Müllenhoff sind zur Dienstleistung bei der ersten Matrosen-Division commandirt. — Das Panzerfahrzeug „Arminius“ ist heute Nachmittag außer Dienst gestellt. (Kiel. 3.)

Köln, 30. Mai. [Beschlagnahme.] Gleichwie die „Cölnische Volkszeitung“ in Berlin, so wurde auch hier die „Cölnische Volkszeitung“

schreibt über den Schah: Der Schah von Persien fesselt selbstverständlich die allgemeinste Aufmerksamkeit der Berliner; gleichwohl bekommen sie wenig von ihm zu sehen. Am Hofe bilden vornehmlich die Juvelen des Perserkaisers den Gegenstand der Bewunderung. Der Schmuck, den er an sich trug, als er bei der ersten Hofzofe am Sonnabend erschien, wurde auf mehrere Millionen geschätzt, Diamanten, Rubinen, Smaragden und Türkise

gestern Abend wegen Abbruchs der Collectiv-Eingabe des preußischen Episkopats an das kgl. Staatsministerium mit Beschlag belegt. Wie das genannte Blatt selbst sagt, findet die Behörde in einer kurzen Begründung jener Erklärung die Kriterien des § 131 des „St.-G.-G.“

(Frantz. 3.)

Darmstadt, 30. Mai. Der Prinz und die Prinzen [seinen Ludwig] sind, wie die „Darmst. Zeit.“ meldet, durch einen jähren, schmerzlichen Verlust in diese Trauer versetzt. Der jüngste Prinz Friedrich Wilhelm, geboren am 7. October 1870, ist heute in Folge eines Falles aus dem Fenster nach 5 Stunden sanft verschieden. Nach Ansicht der Arzte ist ein Blutaustritt in das Gehirn die unmittelbare Todesursache gewesen; eine Erholung, die bei der zu Blutungen neigenden Constitution des Prinzen sehr erleichtert worden ist.

Mannheim, 28. Mai. [Fr. Hecker.] Die „N. B. L.“ berichtet: „herzlicher, wärmer, allgemeiner und ungehemmter konnte der Empfang nicht sein, dessen sich Friedrich Hecker gestern Abend bei seinem Einzug in Mannheim von der hiesigen Bevölkerung zu erfreuen hatte. Nicht unmuthig geworden über verfälschte Angaben, hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge die Breitestraße entlang in zunehmender Masse bis zur Neckarbrücke versammelt, wo der „deutsche Republikaner“ nach 8 Uhr, von Ladenburg kommend, mit den ihm entgegen geeilten Freunden eintraf, nachdem ihm schon in den Orten Freudenheim und Wallstadt die Bevölkerung freudig entgegen gejubelt hatte. Man erkannte ihn im zweiten Wagen so gleich. Unter fortwährendem Hurrah und Beifallsrufen, gehemmt durch die dichtgedrängte Menge, fuhren die Wagen in langsamem Zuge durch die Breitestraße nach der Theaterstraße, wo sie vor des Gesetzten Absteige-Quartier hielten. Nach fast fünfundzwanzigjähriger Abwesenheit unter gänzlich veränderten Verhältnissen heimgekehrt, hielt hier Friedrich Hecker in der Abenddämmerung vom Wagen aus an die lautlose Menge eine dankbare Ansprache, so kernig-käfig, warm und austötzig, so innig und herzlich, wie es nur ein Mann von seiner Denk- und Sinnesart beim Wiedererblicken seines engeren Vaterlandes, umrauscht von dem Jubel der Menge, gesellert von den Gesinnungsgenossen aller Schattungen, hochgeehrt von jedem vermag. Dieselbe lautete dem Sinne nach ungefähr: Er sei in hohem Grade überrascht worden von dem glänzenden Empfang, welchen er in der Stadt Mannheim gefunden, aber weder erwartet, noch verdient habe. In seinen politischen Grundsätzen sei er noch derselbe wie vor 25 Jahren, wo er gehobigt worden, die hiesige Stadt und sein Vaterland zu verlassen. Er sei nicht gekommen, um Aufregung zu verursachen, fühle sich vielmehr veranlaßt, das Volk an die Pflicht der Achtung vor dem Gesetz zu erinnern. Der Zweck seiner Reise sei, das Grab seines Vaters aufzusuchen, seine Angehörigen wiederzusehen und zur Herstellung seiner Gesundheit eine Badekur zu gebrauchen. Für die ihm gewordene Teilnahme sage er dem Volke seinen herzlichen Dank.“

De sterre i. ö.

Wien, 31. Mai. [Diplomatiche. Dementi.] Am gestrigen Tage notificierte der am hiesigen Hofe beglaubigte Botschafter der französischen Republik Marquis von Banneville den stattgehabten Regierungsumschwung. — Auch der „Pester Lloyd“ dementiert auf das Entschiedenst das Gerücht von einer beabsichtigten Convertitur der ungarischen Staatshuld.

Wien, 1. Juni. [Der Kaiser von Russland] nebst Gefolge ist heute um 2½ Uhr Nachmittags am Nordbahnhofe angekommen. Der Kaiser von Österreich war demselben bis Gänserndorf entgegen gereist, wohin sich auch bereits der russische Gesandte nebst dem Personal der Gesandtschaft und mehreren hohen russischen Militärpersönlichkeiten begeben hatte. Der Hofzug mit den russischen Herrschäften fuhr um 12 Uhr 40 Minuten in den festlich geschmückten Bahnhof ein. Der Kaiser von Österreich in der Uniform seines russischen Grenadier-Regimentes mit dem Bande des Andreaskorps trat, gefolgt von dem Generaladjutanten Grafen Bellegarde, an den Salontwagen heran, aus welchem sofort der Kaiser von Russland ihm in der Uniform eines österreichischen Cavallerie-Generals, geschmückt mit dem Band des Stephanordens, entgegenkam. Beide Monarchen umarmten und küßten sich mehrere Male herzlichst. Nach der Begrüßung des Großfürsten-Chronfolgers nebst seiner Gemahlin und des Großfürsten-Thronfolgers der Kaiser von Österreich der Gemahlin des Großfürsten-Thronfolgers den Arm und begaben sich die hohen Herrschäften in den Hofsalon, woselbst sodann die Vorstellung der beiderseitigen Suite stattfand und ein Dejeuner eingenommen wurde. Um 1½ Uhr erfolgte sodann die Absahrt nach Wien, wobei der Kaiser von Österreich mit den russischen Herrschäften in einem Hofsalonwagen fuhr. Um 2½ Uhr langte der Hofzug in Wien am Nordbahnhofe an, der in allen seinen Räumen festlich geschmückt war. Hier erwartete die Kaiserin mit dem Kronprinzen und sämtlichen Erzherzogen und Erzherzignern die Ankunft des hohen Gäste. Ebenso hatten sich der Fürst von Montenegro, das diplomatische Corps, der Statthalter, der Landescommandirende, der Bürgermeister von Wien und die Spitzen der Behörden am Bahnhofe eingefunden. Nach gegenseitiger herzlicher Begrüßung und Vorstellung, während welcher von der Musik der Ehrencompagnie die russische Nationalhymne gespielt wurde, bestiegen beide Monarchen sowie die Kaiserin einen Hofsalon und fuhren nach Schönbrunn, während der Großfürsten-Chronfolger nebst Gemahlin und Großfürst Vladimir sich nach der Hofburg begaben. Um 6 Uhr fand das Familiendiner zu Schönbrunn statt; Abends ist Soiree bei dem russischen Gesandten. Trotz der ungünstigen Witterung hatte sich eine sehr zahlreiche Menschenmenge am Bahnhof und in den Straßen versammelt. Die sämtlichen Wiener Blätter begrüßen die Ankunft des Kaisers von Russland mit warmen sympathischen Artikeln.

Provinzial-Bericht.

** Breslau, 3. Juni. [Bronis f.] Ein um die Wissenschaft und das Vaterland hochverdienter Mann, der Nestor hiesiger Universität ist dahin geschieden; gestern starb nach schweren Leiden der Professor hiesiger Universität Dr. Christlieb Julius Bronis im Alter von 81 Jahren. Tausende betrauern diesen herben Verlust.

+ Breslau, 2. Juni. [Breslauer Rennbahn 1873.] Von 2 bis 4 Uhr Nachmittag bildete sich am zweiten Pfingstfeiertage von der Sandbrücke bis zum zoologischen Garten eine einzige lange Wagengruppe, welche sich nur langsam fortbewegen konnte. Den weiten Rennplatz umstanden ungeheure Menschenmassen in dichten Reihen. Die Tribünen waren gefüllt.

Das Directoriuum war aus folgenden Personen gebildet: 1) Richter: Se. Durchlaucht Herzog v. Ratibor. Assistent: v. Montbach. 2) Waage: Graf L. Hendel v. Donnersmard, Lieutenant v. Lieres. 3) Schiedsgericht: Se. Durchlaucht Herzog v. Ratibor, Graf L. Hendel v. Donnersmard, Graf L. Hendel v. Donnersmard, v. Montbach, Graf L. Saurma-Zeltsch. 4) Ordnung auf der Bahn: v. Montbach, v. Kramsta-Gäbersdorf, Rittmeister v. Marwitz. 5) Comite zur Leitung des Jagdrennens: v. Montbach, Rittmeister v. Marwitz, Freiherr M. v. Tschirsky. 6) Commission zur Entscheidung über die Qualifikation der Pferde um Staatspreise: Graf L. Hendel v. Donnersmard, Rittmeister v. Marwitz, v. Kramsta-Gäbersdorf. 7) Abreiten: v. Wackerow.

Auf dem Tagesprogramm sind 8 Rennen aufgeführt, die folgenden Verlauf nahmen:

I. Eröffnungs-Rennen. Staatspreis 700 Thlr. für inländ. und öster. Hengste und Stuten jeden Alters. 50 Thlr. Einsatz, halb Reugeld. Gewicht: 3jahr. 52½ Klgr., 4jahr. 62 Klgr., 5jahr. 65 Klgr., 6jahr. und ältere Pferde 66 Klgr., Stuten 1½ Klgr. erlaubt. Pferde, welche gelassen, aber nie gestartet, 3jahr. 1½ Klgr., 4jahr. 4 Klgr., ältere Pferde 5½ Klgr. weniger. Preis 200 Meter. Dem zweiten Pferde die Hälfte des Eins. und Reug. Geschlossen am 20. Mai. (6 Unterschriften.)

1) Major v. Bassewitz's 3jahr. br. St. „Perrücke“ v. Fazzoletto a. d. Primula. Gelb, schw. R. 49½ Klgr.

2) Gr. L. Hendel v. Donnersmard's 3jahr. br. St. „Prinz Eugen“ v. Ignoramus a. d. Princez Elisabeth. Weisse Jade mit blauen Tupfen, schw. R. 51 Klgr.

3) Gr. L. Hendel v. Donnersmard's 3jahr. br. St. „Young Buckaneer“ v. Buckaneer a. d. Lava. Blau und weiß gestreift, schw. R. 52½ Klgr.

4) Dr. O. Mardwald's 3jahr. br. St. „Valentine“ v. Union Jack a. d. Valeria. Weiß, rosa Aermel, schw. R. 51 Klgr.

5) Gr. J. Renard's 4jahr. br. St. „Flamingo“ v. Ignoramus a. d. Ibis. Roth und blau gestreift. 62 Klgr.

6) Capt. Schulz's 3jahr. br. St. „Papame“ v. Juwyder See a. d. Bessy Bird. Schw. weiße Aermel, schw. R. 51 Klgr.

Es erschienen sämtliche Pferde bis auf Nr. 1 am Pfosten, welche nach gutem Start abflogen. „Papame“ übernahm die Führung in sehr rächer Pace bis an die letzte Ede, wo alle Pferde auf einen dichten Knäuel zusammenfielen, aus dem „Young Buckaneer“ als Sieger hervorging.

II. Distriktspreis II. Klasse. Staatspreis 300 Thlr. für 3jahr. im Distrikt, d. h. in den Provinzen Schlesien und Polen geborene und bis zum 1. Juni des auf ihr Geburtsjahr folgenden Jahres in denselben verbliebene Hengste und Stuten, oder in jene Provinzen im Jahre ihrer Geburt eingeschaffte und bis zum 1. Juni des auf ihr Geburtsjahr folgenden Jahres in denselben verbliebene Hengste und Stuten, die noch keinen klassifizierten Staatspreis, Districtspreis I. Klasse oder Specialpreis gewonnen haben. 20 Thlr. Einsatz, halb Reugeld. Gewicht: Hengst 56 Klgr., Stuten 54½ Klgr. Distanz 1600 Meter. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Eins. und Reug. Geschlossen am 10. Mai. (6 Unterschriften.)

1) Gr. L. Hendel v. Donnersmard's son's J.-H. „Condor“, v. Daniel a. d. Iris. Blau und weiß gestreift, schw. R. 56 Klgr.

2) Dr. O. Mardwald's J.-P. „Eisab“, v. Napoleon a. d. Esther. Weiß, rosa Aermel, schw. R. 56 Klgr.

3) Herr v. Dergen's br. St. „Sedanie“, v. Grimston, Mutter v. Ignoramus a. d. Polta. Stahlblau, rothe Aermel. 54½ Klgr.

4) Graf J. Renard's J.-S. „Grille“, v. Grimston a. d. Crochet. Roth und blau gestreift. 54½ Klgr.

5) Dasselben br. St. „Bigeuner“, v. Ignoramus a. d. La Travata. Dieselbe Farbe. 54 Klgr.

6) Dasselben J.-S. „Grille“, v. Grimston a. d. Crochet. Dieselbe Farbe. 52½ Klgr.

7) Dasselben br. St. „Amalie“, v. Edelreich, v. Buccaneer a. d. Sweet Katie. Dieselbe Farbe. 52½ Klgr.

8) Dasselben J.-S. „Grille“, v. Grimston a. d. Crochet. Dieselbe Farbe. 54 Klgr.

9) Dasselben br. St. „Amalie“, v. Edelreich, v. Buccaneer a. d. Sweet Katie. Dieselbe Farbe. 52½ Klgr.

10) Dasselben J.-S. „Grille“, v. Grimston a. d. Crochet. Dieselbe Farbe. 54 Klgr.

11) Dasselben J.-S. „Grille“, v. Grimston a. d. Crochet. Dieselbe Farbe. 52½ Klgr.

12) Dasselben br. St. „Bigeuner“, v. Ignoramus a. d. La Jingara. Dieselbe Farbe, 54 Klgr.

Reugeld für „Schabernac“ (todt) u. „Nonnenwerth“. Von 12 genannten Pferden erschienen 4 am Pfosten. Nach gutem Start übernahm „Condor“ die Führung, behielt dieselbe bis zur letzten Ede, wo „Amalie“ ihn zum Kampfe herausforderte und siegte.

VII. Verkaufs-Rennen. Staatspreis 400 Thlr. für 3jahr. und ältere Hengste und Stuten. 30 Thlr. Einsatz, ganz Reugeld. Gewicht: 3jahr. 55 Klgr., 4jahr. 66 Klgr., 5jahr. 69½ Klgr. 6jahr. und ältere Pferde 71 Klgr., Stuten 1½ Klgr. weniger. Der Sieger ist, wenn gefordert, für 1000 Thlr. läufig. Für jede 250 Thlr. weniger sind 3½ Klgr. erlaubt. Distanz 1800 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich versteigert und fällt der etwaige Mehrbetrag der Rennklasse zu. Erreicht kein Gebot den angesetzten Kaufpreis, so verbleibt das Pferd dem bisherigen Besitzer. Jedes Pferd, welches abläuft, ist für den angesetzten Preis mit Zuschlag des Preises, der Eins. u. Reugelder läufig. Geschlossen am 20. Mai. (6 Unterschriften.)

1) Lieut. Böhmer's a. br. St. „Yorkshire Lass“ v. Juwyder See a. d. Lemondrop. 500 Thlr. Orange, blaue Aermel und schw. R. 62½ Klgr.

2) Major Müller's 4jahr. br. St. „Barbara“, v. Beadsmann a. d. Proté (1000 Thlr.). Violet, schw. R. 64½ Klgr.

3) Baron G. Oppenheim's 3jahr. J.-S. „Wittwe Bolte“, v. Gaspar. a. d. Dame Quickly (500 Thlr.). Roth, blaue Aermel, schw. R. 46½ Klgr.

4) Graf Jod. Renard's 3jahr. J.-S. „Grille“, v. Grimston a. d. Crochet. (750 Thlr.) Roth und blau gestreift. 50 Klgr.

5) Herr G. H. v. Ruffer's 4jahr. br. St. „Gondermark“, v. Garpar a. d. Joan of Arc. (500 Thlr.) Weiß, grüne R. 59 Klgr.

6) Frau Gräfin Lory Saurma's 3jahr. br. St. „Frou-Frou“, v. Daniel a. d. Queen of Beauty. Gelb, hellblaue Aermel. 68 Klgr.

7) Herr v. Dergen's 5jähriger br. St. „Golos“ v. Tournament a. d. Geologie. Stahlblau, rothe Aermel. 64 Klgr.

8) Herrn R. Seelig's 4jähriger br. St. „Schildwach“ v. Bedette a. d. Flying Dutch. Blau, weiße Schärpe, schw. R. 59½ Klgr.

9) Herrn Maatz's 4jahr. braune St. „Lady Peel“ von General Peel a. d. Stratford's Muft. Blau, gelbe Kappe. 56½ Klgr.

10) Gr. L. Hendel v. Donnermard's son's 4jahr. braune St. „Libelle“, v. Östregier a. d. Aurora. Blau und weiß gestreift, schw. R. 56 Klgr.

11) Herrn R. Seelig's 3jahr. br. St. „Geisterfeuer“, v. The Wizard a. d. Banya. Blau, weiße Schärpe, schw. R. 50 Klgr.

12) Gr. L. Hendel von Donnersmard's 3jahr. br. St. „Puritain“, v. Monarque a. d. Voyageuse. Weisse Jade mit blauen Tupfen, schw. R. 50½ Klgr.

Es erschienen nur 3 Pferde, nämlich Nr. 4, Nr. 5 u. Nr. 7 am Pfosten.

— Die Pferde gingen gut ab. „Lady Peel“ übernahm die Führung, gefolgt von „Libelle“, bis sie dieselbe an diese abtrat. An der letzten Ede hatte „Puritain“ das Rennen in der Hand, und siegte nach Gefallen. „Libelle“ zweite.

IV. Offizier-Rennen. Staatspreis 400 Thlr. für inländ. Hengste und Stuten, im Besitz von Offizieren des deutschen Heeres und von solchen geritten. 5 Thlr. Einsatz, ganz Reugeld. Gewicht: 4jahr. 77½ Klgr., 5jahr. 81 Klgr., 6jahr. und ältere Pferde 82½ Klgr., Stuten 1½ Klgr. halbblau, außerdem 2½ Klgr. erl. Pferde, welche einen Preis von 250 Thlr. gewonnen haben, 2½ Klgr., von 500 Thlr. 5 Klgr., von 1000 Thlr. 10 Klgr., von 1500 Thlr. 12½ Klgr. mehr. Die Gewichte sind nicht accumulativ. Distanz 1800 Meter. Das erste Pferd erhält den Preis von 400 Thlr., das zweite Pferd die Einsäge bis zur Höhe von 50 Thlr. Geschlossen am 20. Mai. (12 Unterschriften, woselbst eine ungültig.)

1) Lieut. Böhmer's (Westpr. Kür-Regt. 5) a. br. St. „Yorkshire-Lass“, v. Lemondrop. 81 Klgr.

Zurückgezogen wurden: „Dicky Grand“, 5jahr., 75 Klgr.; „Azalea“, 5jahr., 61 Klgr.; „Deesse“, 4jahr., 55½ Klgr.; „Eisab“, 3jahr., 53½ Klgr.; „Mannington“, 3jahr., 53 Klgr.; „Viceroy“, 3jahr., 50 Klgr.; „Condor“, 3jahr., 47½ Klgr.

Es erschienen nur 3 Pferde, nämlich Nr. 4, Nr. 5 u. Nr. 7 am Pfosten.

— Die Pferde gingen gut ab. „Lady Peel“ übernahm die Führung, gefolgt von „Libelle“, bis sie dieselbe an diese abtrat. An der letzten Ede hatte „Puritain“ das Rennen in der Hand, und siegte nach Gefallen. „Libelle“ zweite.

VIII. Verkaufs-Steeple-Chase. Vereinspreis 300 Thlr. Herren-Rennen für Pferde im deutschen Reich und der österr.-ungar. Monarchie geb. 20 Thlr. Eins., 10 Thlr. Reugeld. Gewicht: 4jahr. 75 Klgr., 5jahr. 80 Klgr., ältere Pferde 85 Klgr. Der Sieger ist für 800 Thlr. läufig. Für jede Runde der doppelten Eins. Sämtliche Pferde, die in diesem Rennen laufen, unterliegen den Bestimmungen des Renn-Reglem. sub §§ 70—73. Gechl. am 20. Mai. (7 Unterschriften.)

1) Baron G. Falkenhäusel's 5jahr. J.-H. „Stachel“, von Loiteler a. d. Styflutter (800 Thlr.) 80 Klgr.

2) Lieut. v. Maubeuge's a. J.-S. Gipsy Queen, (Abstammung unbekannt) (400 Thlr.) 75 Klgr.

3) Lieut. v. Neuhaus's 5jahr. J.-W. „Tulipatan“, v. Monarque a. d. Aline (700 Thlr.) 77½ Klgr.

4) Major v. Rosenberg's a. J.-H. „Banker“, v. Daniel O'Rourke a. d. Mummery (800 Thlr.) Blau, weiße Schärpe, schw. R. 85 Klgr.

5) Herrn G. H. v. Ruffer's 5jahr. br. W. „Herigat“, v. Satrap a. d. Ella. Weiß, grüne R. 80 Klgr.

6) Lieutenant v. Wallenberg's a. br. W. „Hans Hudebein.“ (800 Thlr.) 80 Klgr.

7) Hauptm. v. Bodigla's 5jahr. J.-W. „Remember.“ Blau, weiße Schärpe, weißrote R. (700 Thlr.)

die Rüstung, die der Katholizismus gegenwärtig eingeschlagen habe, sowohl für die menschliche Gesellschaft, wie für das Gewissen des Einzelnen vererblich sei. — Der große Rat von Genf hat gestern Abend die Beratung über das neue katholische Cultusgesetz begonnen. Über eine Petition des politischen Flüchtlings Cyrille, in welcher derselbe gegen den ihm zugegangenen Ausweisungsbefehl protestirt, wurde eine Discussion gar nicht beliebt. Die von der Polizei gegen die politischen Flüchtlinge ergriffenen Maßregeln wurden vollständig gebilligt.

Paris, 30. Mai. Ein bedeutendes, der Couisse angehöriges Haus hat seine Zahlungen eingestellt.

Paris, 31. Mai. Der Präsident der Republik Marshall MacMahon beabsichtigt, dem Vernehmen nach, das Oberkommando über die Armee von Versailles eingehen zu lassen, der General Ladrailleur bleibt Gouverneur von Paris und Befehlshaber der Pariser Truppen, während die übrigen Corps der Armee von Versailles direct unter dem Kriegsminister stehen. Das Gericht, daß der Prozeß gegen den Marshall Bazaine eingestellt werden solle, entbehrt der Begründung; das Kriegsgericht über den Marshall Bazaine wird schon in nächster Zeit zusammentreten.

Paris, 31. Mai. Der Papst hat, dem Vernehmen nach, dem Marshall MacMahon ein Beglückwünschungsschreiben übersandt, worin er die Hoffnung ausdrückt, daß MacMahon der Kirche alle wünschenswerten Dienste leisten werde. Nach Empfang dieses Schreibens soll MacMahon den päpstlichen Nuntius beauftragt haben, den Papst seiner ganzen Ergebenheit zu versichern.

Paris, 31. Mai. Das Deficit des Couissiers Seraphin beträgt gutem Vernehmen nach $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Millionen Frs.; es werden noch weitere Zahlungseinstellungen in den Kreisen der Couisse befürchtet.

Versailles, 30. Mai. Die National-Versammlung beschloß die zweite Lesung des Antrages Thirard, wonach für den Export nach dem Auslande die Fabrikate aus Gold und Silber ohne Beschränkung auf einen bestimmten Feingehalt angefertigt werden dürfen.

Madrid, 1. Juni. Die Rede, mit welcher die Versammlung der konstituierenden Cortes heute eröffnet worden ist, hebt hervor, daß Europa ansänglich mit Misstrauen die Proklamation der Republik in Spanien gesehen habe. Dieses Misstrauen sei aber aus dem Zweifel daran, ob Spanien für diese Staatsform geeignet sei, hervorgegangen. Eine Intervention der auswärtigen Mächte sei unwahrscheinlich, zumal eine heilige Allianz nicht existiere. Die Spanier würden sich eine Regierung schaffen, welche ihren Interessen am besten entspreche. Die Anerkennung der Republik hänge einzlig und allein davon ab, daß im Innern eine Politik der Ordnung gehandhabt werde.

Madrid, 2. Juni. Heute fand die feierliche Eröffnung der konstituierenden Cortes statt, wobei die vom Präsidenten Figueras Namens der Exekutivgewalt abgehaltene Eröffnungsrede alleitig die günstigsten Eindrücke machte. Bei Bildung eines provisorischen Büros wurde Drense zum Vorsitzenden desselben gewählt, die hierauf gewählten vier Vizepräsidenten gehören zu der Regierungspartei. Nach dem Schluß der Sitzung defilierten die Truppen und die Freiwilligen der Republik vor den Congresmitgliedern unter Hochs auf die Cortes, die Republik und die Regierung. In den nicht von Carlisten besetzten oder beunruhigten Provinzen herrscht, wie aus Regierungskreisen gemeldet wird, Ordnung und Ruhe.

Petersburg, 31. Mai. Das Turkestan-Detachement lagerte, einer Mitteilung des russischen „Invaliden“ zufolge am 29. April an der Grenze zu Chiwa. Das Orenburg-Detachement langte am 12. Mai in Urga an und setzte von dort seinen Marsch nach Kungrad weiter fort.

Petersburg, 31. Mai. Der Kaiser, der Großfürst-Chronfolger und seine Gemahlin und der Großfürst Wladimir haben gestern Abend über Warschau die Reise nach Wien angetreten.

Petersburg, 2. Juni. Die vom „Giornale di Firenze“ hierher gemeldete Nachricht, daß der Papst bei dem ihm von der Kaiserin von Russland abgestatteten Besuch die Verwendung der Kaiserin für Gewährung von Freiheiten an die katholische Kirche in Polen nachgesucht und daß die Kaiserin diese Verwendung auch zugesagt habe, entbehrt, wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, jeder Begründung. Der Besuch der Kaiserin beim Papste war lediglich ein Act der Courtoisie, welchem irgend eine Art von politischer Nebenbedeutung nicht behielt. — Der Minister des Innern, General A. Tumashev, hat sich zu einer Inspectionstreise in die Provinzen begeben.

Kopenhagen, 31. Mai. Die königliche Familie hat heute die Sommerresidenz in Fredensborg bezogen; von einer Reise des Königs nach Wien ist in sonst gut unterrichteten Kreisen bis jetzt nichts bekannt.

Kostantinopel, 1. Juni. Der englische Gesandte hat, wie die „Agence Havas-Reuter“ meldet, die Pforte gestern offiziell angezeigt, daß England mit den vorgeschlagenen ägyptischen Gerichtsreformen einverstanden sei. — Seit vier Tagen haben 6 mehr oder weniger große Feuerwerksfeste stattgefunden.

Bukarest, 31. Mai. Fürst Karl beabsichtigt in der Mitte kommen den Monats sich nach Neuwied zu begeben, wohin die Fürstin Elisabeth mit ihrer Tochter bereits gestern abgereist ist.

Washington, 2. Juni. Der Sekretär des Schatzes hat für den Monat Juni den Verkauf von 7 Mill. Doll. Gold und den Ankauf von 1 Mill. Doll. Bonds angeordnet. — Der Rest der Modoc-Indianer hat sich letzten Freitag ergeben. Capitän Jack und drei seiner Anhänger haben sich durch die Flucht gerettet.

Triest, 31. Mai. Der Lloydampfer „Venus“ ist heute Nachmittag mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandspost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Meteorologische Beobachtungen auf der Königl. Universität Sternwarte zu Breslau.

Mai 31. Juni 1.	Nachm. 2 u.	Abends 10 u.	Morg. 6 u.
Luftdruck bei 0°	231°/31	332°/08	322°/36
Luftwärme	+ 10°	+ 8°5	+ 5°4
Dunstdruck	2°/80	3°/10	2°/37
Dunstättigung	59 pCt.	74 pCt.	73 pCt.
Wind	W. 1	N. 0	N. 0
Wetter	bewölkt.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder	7 Uhr Morgens	+ 7°1.	

Juni 1. 2.	Nachm. 2 u.	Abends 10 u.	Morg. 6 u.
Luftdruck bei 0°	332°/06	332°/87	333°/39
Luftwärme	+ 12°7	+ 7°9	+ 6°6
Dunstdruck	2°/20	2°/79	3°/21
Dunstättigung	37 pCt.	70 pCt.	90 pCt.
Wind	N. 1	N. 0	N. 0
Wetter	wolkig.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder	7 Uhr Morgens	+ 7°9.	

Juni 2. 3.	Nachm. 2 u.	Abends 10 u.	Morg. 6 u.
Luftdruck bei 0°	333°/33	333°/30	333°/70
Luftwärme	+ 13°4	+ 10°7	+ 8°6
Dunstdruck	3°/66	4°/10	4°/11
Dunstättigung	59 pCt.	82 pCt.	97 pCt.
Wind	N. 1	N. 0	N. 0
Wetter	wolkig.	trübe.	heiter.
Wärme der Oder	7 Uhr Morgens	+ 8°7.	

Breslau, 3. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 18 J. 5 J. U.-P. 6 J. 2 J.

Auswärtige amtliche Wasser-Rapporte.

Matibor, 31. Mai, Nachmittags 5½ Uhr. Stand der Oder am Pegel 14 Fuß 9 Zoll (4,62 Meter). Das Wasser steigt schwach.

Oppeln, 2. Juni, Morgens 7 Uhr. Stand der Oder am Oberpegel 13 Fuß 1 Zoll (4,11 Meter), am Unterpegel 12 Fuß — Zoll (3,77 Meter).

Das Wasser steigt langsam.

Brieg, 2. Juni, 6 Uhr Früh. Wasserstand am Oberpegel 17 Fuß 9 Zoll (5,58 Meter), am Unterpegel 11 Fuß 5 Zoll (3,60 Meter).

Berliner Börse vom 31. Mai 1873.

Wechsel - Oeffnungs.

	1. S. 5	138½ % bz.	
do. do.	2 M. 5	137½ % bz.	
Hamburg 300 Mk.	k. S. 4	—	
London 1 Lst.	2 M. 4	—	
Paris 300 Frs.	2 M. 3	6,19 bz.	
Wien 150 Fl.	8 T. 5	80 bz.	80% % C.
do. do.	2 M. 5	88½ % bz.	
Augsburg 100 Thlr.	2 M. 5	56,16 G.	
Petersburg 100SE.	3 M. 4%	88 G.	
Warschau 80 SK.	8 T. 4%	80½ B.	
Bremen	8 T. 5	—	

Fonds und Geld-Course.

	Freiw. Staats-Anleihe	100% bz.	
Staats-Anl. 4% %	100	br.	
dito consolid.	104	bz. G.	
dito 4%ige	95½ % bz.		
Staats-Schuldschein	88½ % G.		
Präm. Anleihe v. 1855	124	br.	
Berliner Stadt-Oblig.	101	br.	
Cöln-Mind. Prämienanl.	83½ % bz. E.		
Berliner	99½ % bz. O.		
Central-Boden-C.	100½ %		
do. Unkünd.	105½ % G.		
Pommersche	81½ % G.		
Posener	89½ % bz.		
Schlesische	83½ % bz.		
Kur.-Neumärk.	94½ % bz.		
Pommersche	92½ % bz.		
Preussische	94½ % G.		
Westfäl. u. Rhein.	93½ % bz.		
Sächsische	95½ % G.		
Warschau-Wien	94½ % G.		

	Louis'dor 109½ G.	Dollar 1,11% bz.	
Sovereign	Fr. 100% bz.	99½ % bz.	
Napoleons 5,10% bz.	Oest. 90% bz.	80% bz.	
Imperials	Buss. Bkn. 80% bz.	60% bz.	

Ausländische Fonds.

	Kurb. 40 Thlr.-Loose 72½ B.	Oldenburger Loosse 38½ B.	
Louis'dor 109½ G.	Dollars 1,11% bz.		
Sovereign	Fr. 100% bz.		
Napoleons 5,10% bz.	Oest. Bkn. 90% bz.		
Imperials	Buss. Bkn. 80% bz.		

Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

	Divid. pro	1871	1872	2d.
Aschers-Mastricht	8½	6	4	40 bz.
Berg.-Märkische	18½	17	4	103½ 10 bz.
Berlin-Anhalt . . .	3½	3½	4	182 bz. B.
Berlin-Görlitz .				

126 Pf. pr. 1000 Kilo netto 241 bez. u. Br., Roggen pr. Mai-Juni 1000 Kilo netto 171 Br., 170 Gd., per Juli-August 1000 Kilo netto 171 Br., 170 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 1000 Kilo netto 170 Br., 169 Gd., Rüböl matt, loco 34% Br., per Oktbr. pr. 200 Pf. 70%. Spiritus fest, pr. Mai 100 Liter 100% 44, pr. August-September und pr. Septbr.-Oktbr. 47. Kassett matt, Umsatz gering. Petroleum matt, Standard white loco 16, 25 Br., 16, 10 Gd., pr. Mai 16, 20 Gd., pr. August-December 16, 80 Gd. — Weiter: Regnerisch.

Hamburg, 31. Mai, 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse] Dester. Silberrente 64%. Dester. Creditactien 249½—249¾. Franzosen 733—735%. Lombarden 414%. Italiener 60%. Norddeutsche Bank —. Rhein. Bahn 143%. Köln-Mindener 143%. Bergisch-Märk. 109. Laurabüte 210 exl. Bezugssrecht. Dortmund. Union 142. Internationale Bank —. Amerikaner 90%. Nordwestbahn 470. Österreich. Staatsbahn —. Hamburger Commerz- und Disconto-Bank —. Rhein. Eisenbahn-St. Actien —. Anglo-Deutsche Bank 87%. — Sehr still, aber ziemlich gut.

Dresden, 31. Mai, Nachmittag 2 Uhr. Creditactien 167½. Lomb. 110%. Silberrente 64%. Sächsische Creditbank 103%. Sächsische Bank (alte) 148. do. (junge) 140%. Leipziger Credit 174. Dresdner Bank 95%. Dresdener Wechslerbank 102. Dresdner Handelsbank 81. Sächsischer Bankverein 90. Dester. Noten 90. Lauchhammer —. Markt.

Liverpool, 31. Mai. Vermittlung. [Bau-molle.] (Ausgangsbericht.) Muchmäßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 2000 B. amerikanische.

Liverpool, 31. Mai, Nachm. [Bau-molle.] (Schlussbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 B. Rüböl.

Midd. Orleans 9%, middl. amerikanische 8%, fair Dhollera 6%, middl. fair Dhollera 5%, good middl. Dhollera 4%, fair

Bengal 4, fair Broach 6%, new fair Domra 6%, good fair Domra

6%, fair Madras 6%, fair Pernam 9%, fair Smyrna 7, fair Egyptian 9%.

Neuvermöhlte: [6688]
Albert Puschmann,
Adelheid Puschmann,
geb. Langenmayer.
Barbie, 2. Juni 1873.

Durch die heut Vormittag 8½ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut Maschinenmeister C. Sommer und Frau.

Nuda, den 30. Mai 1873. [2271]

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Heute Vormittag nach 9 Uhr entschließt nach schweren Leiden, mein geliebter Vater, der Königl. Professor an der hiesigen Universität,

Dr. Christian Julius Braniss, im 81. Lebensjahr. [4921]

Breslau, den 2. Juni 1873.

Mathilde Braniss, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Heute früh ½5 Uhr verschieden nach langen Leiden unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die verwitwete Frau Kaufmann Friemel, Franziska geb. Bittner, im fast vollendeten 71. Lebensjahr. Um stille Theilnahme bitten [2270]

Die Hinterbliebenen. Liegnitz, den 31. Mai 1873.

Heut Nachmittag 4 Uhr entschließt nach langen unsäglichen Leiden unsere liebe Schwester, Pflegemutter, Tante und Schwierermutter, die verloren. Frau [2272]

Henriette Hindemith, geb. Mammitzsch zu Salzburg.

Diese Nachricht ihren zahlreichen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Salzburg, Leipzig, Breslau, den 31. Mai 1873.

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung. Gestern früh um ½6 Uhr entschließt nach längeren Leiden unsere vielgeliebte Gattin, Mutter und Schwester Henriette, geborene Nadea, und bittet um silele Theilnahme. [2273]

Freistadt N.-Schl., den 2. Juni 1873.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Ad. Schmidt nebst Familie Küster an der evan. Gnadenkirche.

Stadt-Theater.

Dinstag, den 3. Juni. Erstes Gastspiel des Herrn Wilhelm Knack, ersten Komiker vom Carltheater zu Wien.

Müller und Müller.

Schwarz in 1 Akt von Cl. (Emmanuel Müller, hr. Knack). "Schneider Kips", oder: "Die gefährliche Nachbarschaft." Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Koebue.

(Kips, hr. Knack). "Die Kunst geliebt zu werden." Liederspiel in 1 Akt von F. G. Gumbert.

(Gumbert, hr. Knack).

Mittwoch, den 4. Juni. Erstes Gastspiel der königl. kreis. Kammer-sängerin Frau Mathilde Mallingen. "Lohengrin." Große Oper in drei Akten von Richard Wagner. (Elsa, Frau Mathilde Mallingen.)

Lobe-Theater.

Dinstag, den 3. Juni. Gastspiel des Tel. Alb. Stanber. "Lucinde vom Theater". [6687]

Liebich's Etablissement.

Heute Concert

der Breslauer Concert-Kapelle

Anfang 4 Uhr. [6684]

Entrée à Person 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Louis Lüstner, Director.

Liebhabern einer reellen gelagerten Cigarre kann ich von meinem Lager als billig empfehlen:

Java Havanna 20 Thlr.

Java Havanna Brasil. 16 Thlr.

Java Felix Brasil. 14 Thlr. [6308]

Carmen Brasil 9 Thlr.

Proben pr. Postwuchs.

Carl Friedmann,

Werderstraße 5c.

Eine reellen gelagerten Cigarre kann ich von meinem Lager als billig empfehlen:

Java Havanna 20 Thlr.

Java Havanna Brasil. 16 Thlr.

Java Felix Brasil. 14 Thlr.

Carmen Brasil 9 Thlr. [6308]

Gefällige Offerten werden unter

Chiffre G. W. 1000 Berlin poste

restante erbeten. [4801]

Unterricht
in einfacher und doppelter
Buchführung,
Wechselfahrt, Correspondenz, kaufm. Rechnen m. Decimalbr. Nächst. Buchf.-Cursus beginnt [4609] den 5. Juni.
F. Berger, Grünstr. No. 6. Sprechstunden von 12—2 Uhr.

Hôtel Victoria.
C. Triebe, empfiehlt sein neu renovirtes
Hôtel [6607] und Weinhandlung.

Königsberger Pferdelotterie.
Auf die zahlreichen Anfragen aus den mit Verkaufsstellen nicht versehenen Orten zeigen wir hiermit an, daß Lotte zu 1 Thaler zu der [6379]

am 11. Juni 1873 stattfindenden großen Verlosung von Equipagen, Reitpferden &c. nur gegen Einladung des Betrages und des Rückportos versandt werden durch sämtliche Niederlagen und das General-Débit Arnold & Lücke. Königsberg i. Pr.

Die Annahme für die Judlin'sche patentirte chemische Wasch-Anstalt von F. Gruner, Berlin, befindet sich jetzt bei J. L. Richter, vorm. Aug. Zeisig, Schweidnitzerstr. 27, vis-à-vis Theater.

Arten Strumpfwaaren, Strümpfe, Strumpflängen, gestrickte und gehäkelte Kindersachen in Baumwolle und Wolle, Corsets, Zwirnhandschuhe, Neige, garnierte feindliche Füchse's engl. Kopftücher, Negligeshauben, Schürzen modernster Fagon für Damen und Kinder, Estramadura-Näbutensilien, Puppen, empfiehlt billigt J. L. Richter, vorm. Aug. Zeisig, Schweidnitzerstraße Nr. 27, vis-à-vis dem Theater.

Homöop. Apotheke.

Alle homöopathischen Medikamente, Reise- und Haus-Apothen, sowie Bücher verschiedener Ärzte sind stets vorrätig bei

O. Neugebauer, Apotheke in der Schweidnitzerstraße zu Breslau. [4139]

Victoria-Keller, Ohlauerstr. 84, Ecke Schuhbrücke,

empfiehlt sein Restaurant mit

Damen-Bedienung.

Eine reellen gelagerten Cigarre kann ich von meinem Lager als billig empfehlen:

Java Havanna 20 Thlr.

Java Havanna Brasil. 16 Thlr.

Java Felix Brasil. 14 Thlr.

Carmen Brasil 9 Thlr. [6308]

Gefällige Offerten werden unter

Chiffre G. W. 1000 Berlin poste

restante erbeten. [4801]

Eine reellen gelagerten Cigarre kann ich von meinem Lager als billig empfehlen:

Java Havanna 20 Thlr.

Java Havanna Brasil. 16 Thlr.

Java Felix Brasil. 14 Thlr.

Carmen Brasil 9 Thlr. [6308]

Gefällige Offerten werden unter

Chiffre G. W. 1000 Berlin poste

restante erbeten. [4801]

Eine reellen gelagerten Cigarre kann ich von meinem Lager als billig empfehlen:

Java Havanna 20 Thlr.

Java Havanna Brasil. 16 Thlr.

Java Felix Brasil. 14 Thlr.

Carmen Brasil 9 Thlr. [6308]

Gefällige Offerten werden unter

Chiffre G. W. 1000 Berlin poste

restante erbeten. [4801]

Eine reellen gelagerten Cigarre kann ich von meinem Lager als billig empfehlen:

Java Havanna 20 Thlr.

Java Havanna Brasil. 16 Thlr.

Java Felix Brasil. 14 Thlr.

Carmen Brasil 9 Thlr. [6308]

Gefällige Offerten werden unter

Chiffre G. W. 1000 Berlin poste

restante erbeten. [4801]

Eine reellen gelagerten Cigarre kann ich von meinem Lager als billig empfehlen:

Java Havanna 20 Thlr.

Java Havanna Brasil. 16 Thlr.

Java Felix Brasil. 14 Thlr.

Carmen Brasil 9 Thlr. [6308]

Gefällige Offerten werden unter

Chiffre G. W. 1000 Berlin poste

restante erbeten. [4801]

Eine reellen gelagerten Cigarre kann ich von meinem Lager als billig empfehlen:

Java Havanna 20 Thlr.

Java Havanna Brasil. 16 Thlr.

Java Felix Brasil. 14 Thlr.

Carmen Brasil 9 Thlr. [6308]

Gefällige Offerten werden unter

Chiffre G. W. 1000 Berlin poste

restante erbeten. [4801]

Eine reellen gelagerten Cigarre kann ich von meinem Lager als billig empfehlen:

Java Havanna 20 Thlr.

Java Havanna Brasil. 16 Thlr.

Java Felix Brasil. 14 Thlr.

Carmen Brasil 9 Thlr. [6308]

Gefällige Offerten werden unter

Chiffre G. W. 1000 Berlin poste

restante erbeten. [4801]

Eine reellen gelagerten Cigarre kann ich von meinem Lager als billig empfehlen:

Java Havanna 20 Thlr.

Java Havanna Brasil. 16 Thlr.

Java Felix Brasil. 14 Thlr.

Carmen Brasil 9 Thlr. [6308]

Gefällige Offerten werden unter

Chiffre G. W. 1000 Berlin poste